



# *Festschrift*

## *25 Jahre*

### *Blaskapelle Forsternried e.V.*



*1992 – 2017*





### Liebe Freunde der Blasmusik,

wer hätte am Abend des 11. Dezember 1992 gedacht, dass die Blaskapelle Forstenried 25 Jahre später in bester Stimmung zu ihrem runden Vereinsgeburtstag einladen wird. Ein Vierteljahrhundert ist es her, als sich mit Josef Bauer, Erich Pfaffenberger, Franz Schmid, Hermann Wolf, Stephan Grüner,

Matthias Hess, Gabi Mühlbauer und Götz Roller vier Vertreter der Forstenrieder Ortsvereine und vier Mitglieder der Vorgängerkapelle zusammen fanden, um die bis zu den Anfängen des 20. Jahrhunderts zurückreichende Blasmusiktradition in Forstenried fortzusetzen. Zum ersten Vorsitzenden des Blaskapelle Forstenried e.V. wurde Matthias Hess gewählt, der sich 1980 nach der Auflösung der Forstenrieder „Kapelle Max Niefenecker“ zusammen mit dem Kapellmeister Josef Seidl schon einmal um die Fortsetzung der Blasmusiktradition in Forstenried verdient gemacht hatte.

1993 startete die Blaskapelle Forstenried so mit nur vier aktiven Musikern. Dennoch wurden erste Auftritte als „Telefonkapelle“ gespielt: Wenn ein Engagement angefragt wurde, begann das Telefonieren, um für alle fehlenden Stimmen – und das waren einige – Aushilfen zu organisieren. Besonderer Dank gilt hier der Pfarrei Hl. Kreuz Forstenried, die das Risiko einging, die noch auf etwas wackligen Beinen stehende Blaskapelle zum Fronleichnamsfest mit Prozession und Frühschoppen im Pfarrgarten zu engagieren. Diesen ersten Auftritt der neuen Blaskapelle kommentierte Stadtpfarrer Johannes Wohlfarter damals mit den Worten: „Alle Töne habt ihr noch nicht so richtig getroffen, aber wir sind stolz darauf, in Forstenried wieder eine Blaskapelle zu haben!“ Wir nahmen das als Lob und Ansporn zugleich...

An Weihnachten 1993 lud der Verein alle Aushilfen zum Dank zu einer kleinen Weihnachtsfeier ein. Dabei entstand die Idee, sich zukünftig zu regelmäßigen Probeabenden zu treffen. Die Musikerzahl wuchs, es gab immer mehr Auftritte zu spielen, die Blaskapelle

Forstenried war wieder da! Viele Veranstalter aus dieser Zeit halten der Blaskapelle bis heute die Treue und bilden neben anderen Engagements das Fundament des jährlichen Auftrittskalenders. Das 2014 gegründete Bläserensemble bereichert das musikalische Leben des Vereins inzwischen zusätzlich mit klassischer Bläsermusik.

Beim Rückblick auf 25 Jahre werden viele Erinnerungen wach, besondere Erlebnisse, Höhen und Tiefen. Manchmal sah es auch so aus, als ob es nicht weitergehen würde. Doch es stießen neue Musikerinnen und Musiker hinzu, wenn andere altersbedingt, aus beruflichen oder anderen Gründen ausgeschieden waren. Zum Jubiläumskonzert freuen wir uns, viele Ehemalige begrüßen zu dürfen. Nicht vergessen wollen wir Musikkameraden, die nicht mehr unter uns sind. Ihrer wollen wir in besonderer Weise gedenken.

Das Jubiläum ist auch Anlass, in vielfältiger Weise Dank zu sagen: Zu allererst den Musikerinnen und Musikern für schöne Erlebnisse, das gemeinsame Musizieren und die Bereitschaft, auch an Wochenenden und Feiertagen Freizeit für die Blaskapelle einzusetzen.



Den Forstenrieder Ortsvereinen, Freunden, Förderern und Sponsoren der Blaskapelle und besonders auch den Pfarreien Hl. Kreuz Forstenried und St. Karl Borromäus für ihre wohlwollende Unterstützung in vielerlei Hinsicht. Dank gilt auch unseren Auftraggebern, bei deren Veranstaltungen wir aufspielen dürfen und ohne die eine Blaskapelle nicht existieren kann.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen gelungenen musikalischen Jubiläumsabend und der Blaskapelle Forstenried einen guten Weg durch das nächste Vierteljahrhundert!



**Stephan Grüner**

1. Vorsitzender

## Grußwort

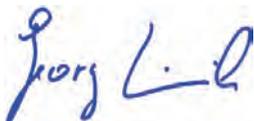


### Liebe Musiker und Musikerinnen, liebe Freunde der Blaskapelle Forstenried,

seit nunmehr 25 Jahren bereichert die Blaskapelle Forstenried das gesellschaftliche und kulturelle Leben in Forstenried und im Münchner Süden. Mit ihren Auftritten begleitet sie die örtliche Gemeinschaft, die Vereine und Pfarreien durch das Jahr und verleiht den Festlichkeiten einen musikalischen Rahmen. Sie leistet darüber hinaus einen wertvollen Beitrag zur Pflege von Tradition und Brauchtum. Ohne ihre Blaskapelle würde den Forstenriedern, aber auch den Bürgerinnen und Bürgern der benachbarten Stadtviertel etwas fehlen.

Ich gratuliere der Blaskapelle Forstenried zu diesem Jubiläum sehr herzlich. Der Vorstandschaft sowie allen Musikerinnen und Musikern möchte ich ein herzliches „Vergelt´s Gott“ für die vielen schönen musikalischen Stunden sagen: sei es bei den Feierlichkeiten in den Pfarreien Heilig Kreuz und St. Karl Borromäus, bei der Feier zum 1. Mai am Forstenrieder Maibaum oder auch beim Haderner Dorffest, um nur einige Beispiele zu nennen. Ihr Jubiläum zeigt, dass die Blaskapelle bei den Auftritten den richtigen Ton getroffen und damit großen Anklang gefunden hat. Darauf können die Musikerinnen und Musiker stolz sein.

Ich wünsche der Blaskapelle alles Gute für die Zukunft und allen Mitgliedern und Freunden der Blaskapelle eine schöne Jubiläumsfeier.



### **Georg Eisenreich**

*Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium für Bildung und  
Kultur, Wissenschaft und Kunst*

## Grußwort



Intakte und lebendige Vereine sind ein Kennzeichen von Forstenried. Es gibt im Laufe eines Jahres viele Veranstaltungen. Man fühlt sich immer noch ein wenig als „Dorf“ in der Großstadt. Aber jedes bayerische Dorf braucht eine Blaskapelle und so freuen wir uns, dass sich engagierte Musikerinnen und Musiker in „unserer“ Forstenrieder Blaskapelle zusammen gefunden haben. Die

Blaskapelle ist seit vielen Jahren bekannt und beliebt – und ihre Musik trägt erst zum richtigen Gelingen vieler Feste und Feiern bei.

Der Bezirksausschuss 19 freut sich über die Konzerte der Blaskapelle Forstenried und sieht in ihnen eine Bereicherung des kulturellen Angebots in unserem Stadtviertel. Deshalb hat der Bezirksausschuss auch bereits mehrfach mit einstimmigem Beschluss die Blaskapelle finanziell unterstützt. Die vielen Proben erfordern von allen Musikerinnen und Musikern viel Zeit und Fleiß. Für den Einsatz möchte ich mich recht herzlich bedanken.

Für die Zukunft wünsche ich der Blaskapelle keine Nachwuchssorgen, erfolgreiche Konzerte und uns allen viel Freude beim Zuhören. Hoffentlich leistet die Blaskapelle auch in den nächsten 25 Jahren ihren Beitrag zum Gelingen vieler Veranstaltungen.



**Dr. Ludwig Weidinger**

*Vorsitzender Bezirksausschuss 19*

*Thalkirchen-Obersendling-Forstenried-Fürstenried-Solln*

## Chronik

Die Blaskapelle Forstenried feiert 2017 ihr 25-jähriges Jubiläum der Vereinsgründung. Am Abend des 11. Dezember 1992 fanden sich im Feuerwehrhaus zu Forstenried acht Bürger zusammen, um die Gründung des Vereins zu beschließen und – nach einigen schwierigen Jahren – das Fundament für eine neue Blaskapelle zu legen. Die Wurzeln der Forstenrieder Blasmusik gehen jedoch weit zurück bis in die Anfangsjahre des letzten Jahrhunderts. Diese Chronik gibt einen kleinen Einblick in die wechselvolle Geschichte der Blasmusik in Forstenried.

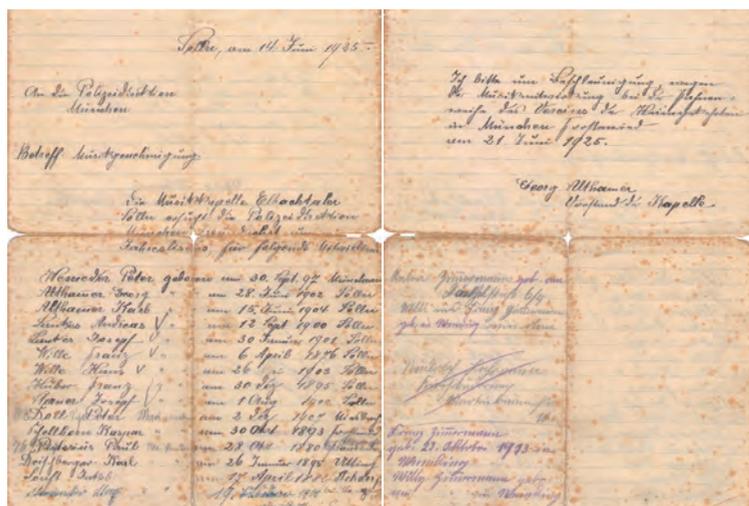
### Das musikalische Leben in Forstenried ab 1912

Vieles deutet darauf hin, dass mit der Eingemeindung Forstenrieds im Jahre 1912 auch ein Aufschwung im musikalischen Leben begann. Das Notenarchiv der Blaskapelle Forstenried enthält Notenblätter und -bücher von zahlreichen Münchner Kapellmeistern, die seit den zwanziger Jahren bis in die fünfziger Jahre hinein das musikalische Leben der Stadt und ihrer Außenbezirke mitgestaltet haben.



*Aus der Gründungszeit: Auftritt der Trachtenkapelle beim Stiftungsfest der Elbachtaler Solln am 22.6.1924.*

Namentlich genannt seien in diesem Zusammenhang Sepp Lang, vormals Kapellmeister der Münchner Oberlandlerkapelle und 1946 Kapellmeister am Platzl, Stefan Seidl, der als Komponist in München auch ein „Büro für musikalische Arrangements und Instrumentierungen“ unterhielt, die ehemaligen (Militär-)Kapellmeister Franz Kellner, Max Küspert und Hans Wachter, schließlich Thomas Hofer, Martin Klein und Hans Oesterlein, Rudolf Greif, Georg Durst, Hans Schmidt, Michael Reitberger sowie die Musikanten Anton, Josef, Walter und Max Niefenecker.



**Anfrage vom 14.6.1925 an die Polizeidirektion München zur Erteilung einer Jahreslizenz für Auftritte: Das Dokument enthält eine Besetzungsliste der damaligen Kapellenmitglieder.**

Wie die vorhandenen Notenblätter belegen, waren die Kapellmeister durchaus weit gereist: Hans Wachter schrieb im Jahr 1925 einige seiner Arrangements in Saarbrücken. Sepp Lang hielt sich 1936 in Kaiserslautern, 1937 in Dresden, 1938 in Hamburg und von 1940 bis 1946 wieder in München auf und schrieb an diesen Orten auch immer wieder Arrangements für kleine Besetzungen. Aus der Sammlung von Sepp Lang sind übrigens auch Notenblätter der Hamburger Kapellmeister Adolf Klüver und Karl Süberling erhalten.

## Militärmusik und Musik-Kapelle Forstenried

Die teils handschriftlichen, teils gedruckten Notenblätter im Archiv der Blaskapelle Forstenried stammen überwiegend aus der Zwischenkriegszeit, teilweise aber auch noch aus der Zeit der Monarchie, wie die Stempelaufdrucke des Kgl. Bayrischen Infanterie Leibregiments (später: Reichswehr Infanterie Regiment) oder des Kgl. Sächsischen Landwehr Regiments 388 zeigen.

Insbesondere diese und weitere Notenblätter des Trompeterkorps der 4. Nachrichtenabteilung sind über Franz Kellner und Sepp Lang in die Notensammlung von Max Niefenecker gelangt und legen Zeugnis darüber ab, wie das Repertoire der Militärmusikkorps nach und nach Eingang in die „zivile“ Unterhaltungsmusik gefunden hat: Die Militärmusiker schrieben damals in ihrer Freizeit aus den ihnen zugänglichen Musikstücken für kleine Besetzungen und zu privaten Zwecken außerhalb des Dienstbetriebes Arrangements, die nach Ende der Dienstzeit (spätestens 1945) bei ihnen verblieben.



*Militär- und Musik-Kapelle Forstenried: Aufnahme vom 7.7.1929.*

Die ältesten mit Jahreszahlen versehenen und damit eindeutig datierbaren Notenhandschriften sind die Marschbücher und Tanzhefte des Kapellmeisters und Musiklehrers Michael Reitberger aus den Jahren 1919 und 1920 sowie handgeschriebene Arrangements

aus dem Jahr 1917, die von verschiedenen Militärmusikern während des 1. Weltkrieges in Flandern niedergeschrieben wurden. Das Notenmaterial des Michael Reitberger bildete später die musikalische Grundausstattung der „Musik-Kapelle Forstenried“ bei deren Gründung im Jahr 1927. In den Jahren davor war die Kapelle auch als „Elbachtaler Blaskapelle“ aktiv. Erste Kapellmeister in Forstenried waren ab 1923 Hans Zwick, sein Nachfolger Peter Hemeter und ab 1927 Max Niefenecker.

### Die „Forstenrieder Besetzung“ ab 1927

Eine einzelne Notenmappe aus jener Zeit trägt die Bezeichnung „Trachtenkapelle Forstenried“. Möglicherweise wurde aus dieser Trachtenkapelle heraus die „Musik-Kapelle Forstenried“ gegründet. Die Forstenrieder Josef, Anton und Max Niefenecker bildeten in der Kapelle durch die Besetzung der drei wichtigsten Melodiestimmen das musikalische Rückgrat, Walter Niefenecker spielte die Basstrompete.



*Trachtenkapelle Forstenried 1927: Möglicherweise wurde aus ihr heraus die „Musik-Kapelle Forstenried“ gegründet.*

Kern der „Forstenrieder Besetzung“ war eine typische neunstimmige Bayrische Blechmusik, die bei Bedarf um die große und kleine Trommel oder eine so genannte Clarinettenmusik (bestehend aus

# *Musikalischer Abend*



*am 14. Oktober 2017, 19.30 Uhr  
Pfarrsaal Hl. Kreuz Forstenried*

*[www.blaskapelle-forstenried.de](http://www.blaskapelle-forstenried.de)*

## *Programm*

**Zur Feier des Tages (Marsch)**

Max Leemann

**Abesthaler Hügelland (Polka)**

Erwin Zsaisits

**Heublumen-Polka (Polka)**

Kurt Gäble

**Heimatsdorf-Polka (Polka)**

Alexander Pfluger

**Ein halbes Jahrhundert (Polka)**

Very Rickenbacher  
Bearbeitung: Franz Watz

**Schwabengruß (Marsch)**

Gustav Lotterer

*- Pause -*

**Frisch gewagt (Marsch)**

Frantisek Kmoch  
Bearbeitung: Franz Bummerl

**Lebensfreude pur (Walzer)**

Kurt Gäble

**Meine Leidenschaft (Polka)**

Alexander Pfluger

**Sag mir etwas Liebes (Polka)**

Karel Vacek  
Bearbeitung: Gerald Weinkopf

**Primus inter Pares (Marsch)**

Manfred Spies

Diese Veranstaltung wird gefördert von der



Landeshauptstadt  
München  
**Kulturreferat**

## *Mitwirkende*

**Kapellmeister**

Stephan Grüner

**Flöte / Piccolo**

Renate Frank, Sabine Skobranek

**Klarinette B**

Marina Bindl, Nadine Aichinger

**Altsaxophon**

Pamela Sterff

**Trompete**

Reiner Eiselt, Jutta May,  
Michael Schleicher

**Flügelhorn**

Eduard Endrich, Hans Hindelang,  
Ludwig Kargl, Günter Pommer

**Tenorhorn**

Brigitte Orlob

**Bariton**

Lutz Friedrich

**Posaune**

Eduard Bareth, Christian Dressler,  
Vera Maier

**Tuba**

Oliver Häußler

**Bewirtungsteam**

Barbara und Katharina Häußler,  
Brigitte Kenzel

**Technische Unterstützung**

Manfred Tschöpe

**Tonaufnahme**

Ludwig Kargl

Der Musikalische Abend ist unseren langjährigen  
Musikkameraden Josef Hehn und Ludwig Hufnagel gewidmet,  
deren Weg in dieser Welt zu Ende gegangen ist. Wir werden sie  
als liebenswerte Menschen, gute Freunde und begeisterte  
Musiker in Erinnerung behalten.



Wir danken der Raiffeisenbank München-Süd eG für ihren finanziellen  
Beitrag zu dieser Veranstaltung. Dank gilt auch der Druckerei  
Gotteswinter und Aumaier, den Pfarreien Hl. Kreuz Forstenried und  
St. Karl Borromäus sowie Blumen Müller für deren Unterstützung.

einer Es-Klarinette, zwei B-Klarinetten und einer Flöte in Des) erweitert werden konnte. Die Blechmusik selbst umfasste die Stimmen Alt-(Flügel)horn, Flügelhorn, Trompete I, Trompete II (alle in B), Posaune, Basstrompete I, Basstrompete II, Trompete II in Es und Basstuba, also vier Melodie- und fünf Begleitstimmen. In den älteren Notenblättern waren zudem die Trompetenstimmen in B nicht vorhanden, die Melodie wurde hier neben dem Flügelhorn (in B oder C) bzw. dem Piston (in B) mit zwei Es-Trompeten geblasen.

Bemerkenswert ist, dass sich diese „Forstenrieder Besetzung“ über vier Jahrzehnte bis in die sechziger Jahre hinein gehalten hat, als in anderen Kapellen längst die Flügelhörner doppelt besetzt waren und das zweite Flügelhorn die Altstimme übernommen hatte. Das Althorn ist mittlerweile durch die Stimme des heute gebräuchlichen Tenorhorns verdrängt worden, die Posaune, welche in der „Forstenrieder Besetzung“ als Tenorstimme zwischen Melodieregister und Begleitregister vermittelte, wurde zwischenzeitlich durch den Bariton ersetzt und statt der beiden Basstrompeten im Nachschlag findet man heute zwei Posaunen. Die Es-Trompete ist ersatzlos entfallen.

### Überleben während der NS-Zeit bis 1945

Die 1927 gegründete „Musik-Kapelle Forstenried“ bestand etwa sieben Jahre. Im Jahr 1934 (aus dieser Zeit datieren die letzten handgeschriebenen Märsche in den Marschbüchern der Musik-Kapelle Forstenried) hat diese Kapelle wohl ein für diese Zeit nicht untypisches Schicksal ereilt – im Zuge der Gleichschaltung kam es zur Auflösung. Bekanntlich wurden im Rahmen der Umsetzung des Ermächtigungsgesetzes ab 1933/34 auch zahlreiche Vereine in bestehende nationalsozialistische Gliederungen integriert (z.B. „SA-Sturmbann München“), bekamen hinsichtlich ihrer Vereinsstruktur das Führerprinzip verordnet (z.B. die Betriebskapellen in der „Nationalsozialistischen Betriebskapellen Organisation“) bzw. wurden aufgelöst.

Möglicherweise sind die Forstenrieder Musiker mit der Auflösung ihrer Kapelle einer drohenden Zwangseingliederung bzw. Zwangsauflösung zuvorgekommen. Handschriftliche Notenblätter aus dem Jahr 1936, denen der Stempel des Vereins fehlt, deuten aber

auch darauf hin, dass die „Musik-Kapelle Forstenried“ zu dieser Zeit als namenlose Kapelle in gleicher Besetzung weiter aktiv war.

Die Tatsache, dass die Notensammlung der Familie Niefenecker heute noch so vollständig ist, zeigt jedenfalls, dass es erfolgreich gelungen war, diese sowie die Sammlungen von Michael Reitberger und Max Niefenecker dem Zugriff nationalsozialistischer Organisationen zu entziehen und durch die Kriegs- und Nachkriegswirren hindurch zu retten. Dieser Schluss drängt sich deswegen auf, weil im Gegensatz zu den Notenblättern von Betriebskapellen oder NS-Gliederungen der damaligen Zeit die Forstenrieder Notenbücher und -blätter nicht mit dem sonst üblichen Stempelaufdruck einer entsprechenden NS-Organisation versehen sind.



*25 Jahre „Kapelle Max Niefenecker“: Gruppenbild im Jubiläumsjahr 1952.*

### **Die Familie Niefenecker und die „Kapelle Max Niefenecker“**

Die Familie Niefenecker war in Forstenried also auch nach der Auflösung der Kapelle sowie nach Kriegsende weiterhin musikalisch aktiv und konnte dabei auf den bewahrten Fundus sowie persönliche Kontakte zu anderen Musikanten bzw. Kapellmeistern zurückgreifen. Es ist anzunehmen, dass die Niefeneckers in Musikantenkreisen durchaus bekannt und auch gefragte Aushilfsmusikanten

in einer Art Münchner „Musikanten-Netzwerk“ waren. Anders lässt sich die Zusammenführung derartig vieler Notensammlungen unterschiedlicher Kapellmeister nur schwer erklären. Die Notensammlung der Familie Niefenecker selbst wurde wohl durch diese Kontakte in den folgenden Jahrzehnten beträchtlich erweitert.



*In der Zeit zwischen 1945 bis 1979 spielte die „Kapelle Max Niefenecker“ im Münchner Süden zu verschiedenen Anlässen, hier zum 80-jährigen Gründungsjubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Neuried.*

In der Zeit zwischen 1945 bis 1979 präsentierte sich die „Kapelle Max Niefenecker“ im Münchner Süden mit der damals gefragten Gebrauchsmusik: Märsche, Lieder, Schuhplattler, Tanz- und Unterhaltungsmusik der zwanziger, dreißiger, fünfziger und sechziger Jahre, außerdem zeitlose Ständchen und Beerdigungsmusik.

Mit dem Vordringen der „Pressluftmusi“ (Hans Hindelang) in den siebziger Jahren ging die Zeit dieser Kapelle zu Ende, wobei auch die Altersstruktur der Musikanten eine nicht unerhebliche Rolle gespielt haben dürfte. Die über Jahrzehnte zusammengetragene Notensammlung der Familie Niefenecker wurde später an den Forstenrieder Matthias Hess übergeben.

## Ein erster Neuanfang: Die Blaskapelle Forstenried

Im Anschluss an die Auflösung der „Kapelle Max Niefenecker“ beschlossen Matthias Hess und der inzwischen verstorbene Josef Seidl, in Forstenried die Tradition der Blasmusik fortzuführen und begannen ab 1982 mit großem Engagement, eine neue Kapelle mit dem Namen „Blaskapelle Forstenried“ aufzubauen. Es ist ihnen zu verdanken, dass auch die heutige Blaskapelle Forstenried über einen reichen Fundus an Notenmaterial und Inventar verfügt.

Als Josef Seidl, Kapellmeister von 1981 bis 1986, die Kapelle verließ, konnte man auf nahezu sechs erfolgreiche Jahre zurückblicken, in denen das Repertoire erweitert worden war und auch die Zahl der Musikanten beträchtlich zugenommen hatte: Im Jahre 1988 bestand die Blaskapelle Forstenried zeitweise aus 33 Musikanten. Nachfolger von Josef Seidl wurde Josef Mayer, der jedoch bald aus gesundheitlichen Gründen den Stab an Karl Heinz Richter weiterreichen musste. Auch dieser blieb nicht lange, so dass die Leitung der Kapelle an den Neurieder Musiklehrer Jürgen Gröblehner überging. Nach einer Zeit interner Probleme zerbrach jedoch 1992 die Blaskapelle Forstenried.



*Erstes Standkonzert der neu gegründeten Blaskapelle Forstenried unter der Leitung von Josef Seidl vor dem Forstenrieder Forsthaus am 17.4.1983.*

## Vereinsgründung und neue Ensembles

Ende 1992 wurde beschlossen, die Blaskapelle Forstenried als Verein in das Vereinsregister beim Amtsgericht München eintragen zu lassen. Zum 1. Vorsitzenden wurde Matthias Hess gewählt. Den Aufbau und die musikalische Leitung der so neu gegründeten Blaskapelle übernahm ab 1993 Stephan Grüner, der 1995 auch 1. Vorsitzender des Vereins wurde. In relativ kurzer Zeit schlossen sich erneut Musiker der Blaskapelle Forstenried an, so dass ab dem Jahr 1994 wieder regelmäßige Probenarbeiten möglich waren.



*Ein Bild aus frühen Tagen: 1995 Unterhaltungsmusik vor der Gärtnerei Wax in der Fürstenrieder Straße.*

Nach mühevollen, aber auch erfolgreichen Aufbaujahren entstanden ab dem Jahr 2000 bzw. 2014 unter dem Dach der nicht nur im Münchner Süden gefragten Blaskapelle Forstenried eine Holzbläsergruppe und ein Bläserensemble, die das musikalische Angebot für Bürger, Vereine und Institutionen zusätzlich bereichern. Mit Stephan Grüner als Kapellmeister wurde auch ein besonderes Augenmerk auf die Kirchenmusik gelegt. Das Bläserensemble der Blaskapelle hat sich dadurch seit seiner Gründung bei der Gestaltung von Gottesdiensten und feierlichen Anlässen mit konzertanter Bläsermusik einen hervorragenden Ruf erworben.

### Und es geht weiter...

Die Blaskapelle spielt bei etwa 30 Auftritten im Jahr zur Unterhaltung bei Veranstaltungen oder zur Gestaltung kirchlicher Anlässe auf. Viele Veranstalter wie die Pfarreien Hl. Kreuz Forstenried und St. Karl Borromäus, die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB), der Trägerverein „Kultur & Mehr“ des Bürgersaal Fürstenried, die politischen Parteien und natürlich die Forstenrieder Ortsvereine halten der Blaskapelle schon seit mehr als 20 Jahren die Treue.

Daneben prägen besondere Ereignisse das musikalische Miteinander in der Blaskapelle. 2005 war die Blaskapelle zu Besuch bei der westfälischen Schützengesellschaft „Struck e.V. Lüdinghausen“ und spielte dort beim Schützenfest auf, 2009 kamen die Westfalen zum Fronleichnamsfest für einige Tage nach Forstenried. Im Sommer 2006 unternahm die Blaskapelle eine Reise nach Sant' Apollinare di Oriolo dei Fichi in Italien, um dort im sonnigen Süden die musikalische Gestaltung einer bayerisch-italienischen Hochzeit zu übernehmen. 2008 spielten die Forstenrieder im rheinhessischen Ingelheim zur Eröffnung des Brauhauses „Goldener Engel“ auf.



*Große Besetzung beim Auftritt im Festzelt beim jährlichen Fürstenrieder Frühlingfest am 29.3.2012.*

Im Oktober 2009 feierte die Blaskapelle mit einem großen Musikalischen Abend vor vollem Saal ihr 15-jähriges Bestehen. Vertreter der Forstenrieder Vereine würdigten in ihren Ansprachen den Beitrag der Blaskapelle Forstenried zum musikalischen Leben in Forstenried. 2012 blickte Forstenried auf die vor 100 Jahren Eingemeindung Forstenrieds nach München zurück. Die Blaskapelle leistete im Oktober 2012 mit einem Musikalischen Abend ihren Beitrag zum Jubiläumsprogramm. Auch zum 50-jährigen Bestehen der Pfarrei St. Karl Borromäus fand 2014 ein Musikalischer Abend statt. Und im Juli 2017 führte die Reise nach Vulpera im Engading, wo eine kleine Besetzung zu einem bayerischen Fest zu Gast war und bis in die späten Abendstunden aufspielte.

Viele der (ehemaligen) Musiker sind inzwischen in die Jahre gekommen, einige nicht mehr unter uns. Immer sind aber wieder auch neue Musiker zur Blaskapelle hinzugestoßen. In einigen Stimmen fehlt es – angesichts eines in der Stadt leider nachlassenden Interesses an Blasmusik – trotzdem an Nachwuchs.

Dennoch blickt die Blaskapelle zuversichtlich in die Zukunft. Der heute noch genauso wie früher spürbare freundschaftliche Zusammenhalt der Musikerinnen und Musiker und das Engagement der Mitglieder haben die Blaskapelle immer durch die Höhen und Tiefen ihrer Geschichte geleitet und werden sie auch weiter begleiten.

### **Entstehung der Chronik**

*Diese Chronik wurde von Dr. Götz Roller begründet und von Stephan Grüner fortgeführt. Sie ist mit großer Sorgfalt zusammengetragen, erhebt aber keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Hinweise auf weitere geschichtliche Quellen sind herzlich willkommen. Für die Recherchen zur Erstellung der Chronik gebührt Dr. Götz Roller besonderer Dank. Dank auch an Petra Haselsberger und Matthias Hess für die wertvollen historischen Fotos.*

## **Bläserensemble Forstenried**

Das Bläserensemble Forstenried wurde 2014 in München auf Initiative von Stephan Grüner gegründet. Es setzt sich hauptsächlich aus Musikern der Blaskapelle Forstenried zusammen, die neben der traditionellen Blasmusik auch anspruchsvollere klassische Literatur spielen wollten. Das Ensemble besteht in seiner vollen Besetzung aus 13 Musikern und bildet mit zwei Flöten, zwei Klarinetten, drei Trompeten, Tenorhorn, Bariton, drei Posaunen und Tuba einen beeindruckenden Klangkörper. Seit seiner Gründung steht das Bläserensemble unter der musikalischen Leitung von Stephan Grüner. Das Repertoire umfasst Bläserbearbeitungen von Werken von Johann Sebastian Bach, Antonio Vivaldi, Georg F. Händel, Wolfgang A. Mozart, Franz Schubert oder Andrew Lloyd Webber ebenso wie Originalwerke von James Curnow, Alfred Bösendorfer und anderen zeitgenössischen Komponisten.

Das Ensemble gestaltet in den beiden Kirchen des Pfarrverbandes Forstenried als fester Bestandteil der Kirchenmusik regelmäßig Gottesdienste zu besonderen Anlässen und spielt zu Beginn der Adventszeit das Kirchenkonzert „AufTakt“. Weitere Konzerte fanden bisher in der Stadtpfarrkirche Kolbermoor bei Rosenheim, im Schloss Fürstenried zum 300-jährigen Jubiläum des ehemaligen Wittelsbacher-Schlusses, zur Einweihung einer Gedenktafel zum 110. Todestag König Ottos durch den Münchner Erzbischof Kardinal Marx und in der Klosterkirche der Vogelsburg bei Volkach statt.



## In dankbarer Erinnerung



Sepp Bauer  
Vereinsgründer



Josef Hehn  
Tenorhorn



Ludwig Hufnagel  
Posaune



Herbert Kühnel  
Klarinette



Erwin Mäcke  
Posaune



Ludwig Mutsch  
Tuba



Franz Schmid  
Vereinsgründer



Dieter Schmittutz  
Trompete



Werner Viehmann  
Flügelhorn

---

### Impressum

Blaskapelle Forstenried e.V.  
Züricher Str. 246, 81476 München  
blaskapelle@t-online.de, [www.blaskapelle-forstenried.de](http://www.blaskapelle-forstenried.de)

Verantwortlich für den Inhalt:  
Stephan Grüner

Druck:  
Gotteswinter und Aumaier GmbH, München

Layout:  
Manfred Riedel, Wolfratshausen



[www.blaskapelle-forstenried.de](http://www.blaskapelle-forstenried.de)

**Wir danken für die großzügige Unterstützung:**

Raiffeisenbank München-Süd eG

Druckerei Gotteswinter und Aumaier GmbH

Blumen Müller

Bezirksausschuss 19

Arbeitsgemeinschaft Forstenrieder Ortsvereine